



## Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*)

### Problem

- Ausbreitung vor allem entlang von Verkehrswegen und Ruderalflächen
- gelangt von dort aus auf Wiesen und Weiden → Gefahr vor allem für Tiere
- enthält sehr giftige Inhaltsstoffe (Pyrrolizidinalkaloide), sogenannte Lebergifte
- **Anreicherung giftiger Abbauprodukte im Körper**
  - **Tier:** Tödliche Dosis [g Frischgewicht/ kg Körpergewicht]: für **Pferde:** 40g, für **Rinder:** 140g. In Silage oder Heu wird die Pflanze von den Tieren nicht erkannt.
  - **Mensch:** Das Gift wird über kontaminierte Milch aufgenommen. Es kann die Leber schädigen und die Fortpflanzungsfähigkeit des Mannes beeinträchtigen.

### Ziele

1. Weiterverbreitung stoppen durch Verhindern der Samenbildung!
2. Bestände im Kanton Graubünden eliminieren:
  - **Für jede Pflanze besteht eine Bekämpfungspflicht durch den Grundeigentümer oder den Bewirtschafter.**

**Art. 52 Abs. 1 Freisetzungsverordnung:** „Treten Organismen (**Schmalblättriges Greiskraut**) auf, die Menschen, Tiere oder die Umwelt schädigen (**Mensch: Leberschäden, chronische Beschwerden, Beeinträchtigung der Fortpflanzungsfähigkeit, Pferde & Rinder: Leberschäden, Tod**) oder die biologische Vielfalt oder deren nachhaltige Nutzung beeinträchtigen können, so ordnen die Kantone die erforderlichen Massnahmen zur Bekämpfung und, soweit erforderlich und sinnvoll, zur künftigen Verhinderung ihres Auftretens an.“

### Bekämpfungsmethoden

1. **Ausreissen (Juni-Oktober):** Pflanzen vor der Samenbildung mit den Wurzeln ausreissen. Mehrere Nachkontrollen sind unumgänglich da Junge Pflanzen häufig übersehen werden und innert 3-4 Wochen Blüten bilden können.
2. **Mähen (Ende Juni-Oktober):** Vor der Samenbildung mähen. Alle 6-8 Wochen wiederholen. Niederliegende Triebe werden beim Mähen nur schwer erfasst und bilden schnell wieder Blütentriebe.
3. **Chemische Bekämpfung:** Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist durch diverse Gesetzgebungen geregelt und unterliegt vielen Einschränkungen.

**Wichtig:** Das Pflanzenmaterial muss fachgerecht entsorgt werden. Geeignet sind professionelle Kompostierung mit thermophiler Hygienisierungsphase oder Kehrlichtverbrennungen. Pflanzen mit Samen müssen in Säcken transportiert werden.

### Melde- und Bekämpfungspflicht

Jeder Standort ist melde- und bekämpfungspflichtig. Die Standorte sind auf dem Neophyten WebGIS des Kantons einzutragen <http://www.gis.zh.ch/gb4/bluevari/gb50neophyten.asp?kt=gr> oder per E-Mail mit den Koordinaten und allenfalls einem Foto an [info@anu.gr.ch](mailto:info@anu.gr.ch) zu melden.

## Woran erkenne ich das Schmalblättrige Greiskraut?

Detaillierte Informationen: [http://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva\\_sene\\_ina\\_d.pdf](http://www.infoflora.ch/de/assets/content/documents/neophyten/inva_sene_ina_d.pdf)

**Wuchsorte:** Primär offene Stellen und Ruderalflächen wie z.B. Strassenränder und -böschungen, Bahnareale, Buntbrachen

**Herkunft:** Das Schmalblättrige Greiskraut ist eine gebietsfremde invasive Pflanze aus Südafrika.

**Bestände:** blühen von Ende Juni – November



**Pflanze:** 40-100cm, am Grund oft stark verzweigt und holzig

**Blüte:** Ø 1.5-2.5 cm, eine Blüte pro Seitenzweig



**Blätter:** schmal (6-7 cm lang, 2-3 mm breit)

Trieb 6 Wochen nach Mähen



## Achtung Verwechslungsgefahr mit anderen Kreuzkräutern

Unterscheidung anhand der Stängelblätter



Wasser-Kreuzkraut



Jakobs-Kreuzkraut



Raukenblättriges Kreuzkraut



Felsen-Kreuzkraut